



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Von aufsetzung

1. ist in ket antwort auf das erst / doch sinderhait spricht
er ein staffel geistlicher hochwart / der gleichfrier.
vor dem altar ruemt sich auch seiner sinderhait was
halfe in hoc er gung ungericht auf den templ' / solt
menschen gmainlich den ir sinder andacht geuelte
sind gmainlich erms verporgen gefmollen gemüts
und seyn sich andern vor als die tün die etwas tün
das die andern nit tün Es mag auch hart geson sye
verseumen etwas das sy schuldig zu solhen zten.
zu tün und darumb ist in solh sinder weiß sinder
niß an ir kessigung dan ein fiderung / in hardus Es spricht
ist dem heiligen mit gnuem so der geistlich mensch / geist
wacht tüt auf sein augen wille und versempt
das er schuldig ist / doch sinderhait kumpt gmain
lich auß ungehorsam man sagten sye den obristen
das so würd in das nit vergiut darumb so treibet sy
derneynt das sy smeyn und tün für sich man er das in
das unüß ist / er freut sich auch ir ungehorsam
die dem geistlichen ein vatter oder ein steg ist zu der
helle als gehorsam ein vatter zu dem hymel. doch sün
der weiß ist auch zu sinner ergrünße der andern dar
umb machin sy sich tülhafft des ewigen flüchis // von
dem andern ob sye behalten sind die von ver nüst kö
men umb solher te unsiem dar in selbsts geuellet
1. ket

w auf